

# Gemeindeparlament Arosa

Gemeindekanzlei Arosa

## Protokoll der 1. Sitzung des Gemeindeparlaments

**Datum:** Donnerstag, 12. März 2020

**Zeit:** 13:30 - 17:15 Uhr

**Ort:** Haus Strela, Langwies

**Teilnehmer:** Gemeindeparlament

Daniel Ackermann  
Christoph Junker  
Markus Lüscher  
Michael Meier  
Alessandro Minnella  
Ruth Moro  
Ludwig Waidacher  
Andrea Hagmann  
Johannes Hemmi  
Claudia Pargätzi  
Georg Mettier  
Paul Schwendener  
Jürg Sprecher

Gemeindevorstand

Lorenzo Schmid, Gemeindepräsident  
Yvonne Altmann  
Peter Bircher  
Bruno Preisig  
Rolf Bucher

Verwaltung

Jan Diener, Gemeindeschreiber

**Entschuldigt:** Martin Michael

**Protokoll:** Michael Meli, Aktuar

## Traktandenliste

### 1. Begrüssung

### 2. Protokollgenehmigung

### 3. Geschäfte

- 1 Wahl des Präsidenten des Gemeindeparlaments für das Jahr 2020
- 2 Wahl des Vize-Präsidenten des Gemeindeparlaments für das Jahr 2020
- 3 Wahl von zwei Mitgliedern des Gemeindeparlamentsbüros für das Jahr 2020
- 4 Parlamentarischer Auftrag zur Ausarbeitung eines Energiemasterplanes für die Gemeinde Arosa
- 5 Parlamentarischer Auftrag betreffend Aufbau einer Wirtschaftsförderungsstelle in der Gemeinde Arosa
- 6 Information Kommunales räumliches Leitbild (KRL) zur Totalrevision Ortsplanung Arosa
- 7 Wahl Parlamentarische Vorberatungskommission zum Tourismusgesetz
- 8 Wahl Parlamentarische Vorberatungskommission zur Totalrevision Ortsplanung Arosa
- 9 Sitzungsplan Gemeindeparlament 2020

### 4. Informationen des Gemeindevorstands

### 5. Aufträge / Anfragen / Fragestunde

## **1. Begrüssung**

Gemeindeparlamentspräsident Markus Lüscher begrüsst die Mitglieder des Gemeindeparlaments, den Gemeindepräsidenten, den Gemeindevorstand, die Mitglieder der GPK und die anwesenden Zuschauer zur 1. Sitzung des Gemeindeparlaments im Jahr 2020 im Haus Strela in Langwies. Für die Sitzung entschuldigt hat sich Martin Michael. Markus Lüscher stellt fest, dass 13 von 14 Parlamentarier anwesend sind und das Parlament gemäss Verfassung somit beschlussfähig ist. Christan Sprecher heisst die Anwesenden Parlamentarier im Haus Strela willkommen.

Markus Lüscher stellt die dem Parlament rechtzeitig zugestellte Traktandenliste zur Diskussion. Das Gemeindeparlament genehmigt diese einstimmig.

## **2. Protokollgenehmigung**

Das Protokoll der 4. Gemeindeparlamentssitzung vom 28. November 2019 wurde durch den Aktuar mit der Einladung am 27. Februar 2020 zugestellt. Der Parlamentspräsident stellt das Protokoll zur Diskussion. Es werden keine Änderungen und Ergänzungen beantragt. Das Protokoll wird somit einstimmig genehmigt und dem Verfasser verdankt.

## **3. Geschäfte**

### **1 B3.1.6. Gemeindeparlament Konstituierung Gemeindeparlament:**

#### **Eintreten:**

Gemäss Art. 24 der Geschäftsordnung berät das Gemeindeparlament bei Verhandlungen zunächst darüber, ob er auf ein Geschäft eintreten will.

Aufgrund der Vorgaben des übergeordneten Rechts ist das Eintreten auf das Geschäft obligatorisch.

#### **Sachverhalt:**

Gemäss Art. 33 der Aroser Gemeindeverfassung konstituiert sich das Gemeindeparlament selbst und wählt jährlich einen Präsidenten sowie einen Vizepräsidenten.

#### **Wahlvorschlag:**

Andrea Hagmann schlägt Jöri Mettier aus der Ortschaft Langwies zur Wahl des Gemeindeparlamentspräsidenten 2020 vor. Es werden keine weiteren Vorschläge eingebracht.

## **Das Gemeindeparlament beschliesst:**

1. Die einstimmige Wahl von Jöri Mettier zum 8. Gemeindeparlamentspräsidenten der Gemeinde Arosa für das Jahr 2020. Das Stimmverhältnis beträgt 12:0 bei einem abwesenden Parlamentarier und einer Enthaltung.
2. Protokollauszug an:
  - Gemeindeganzlei

Jöri Mettier dankt für das ausgesprochene Vertrauen und nimmt die Wahl an. Er freut sich auf das kommende Parlamentsjahr 2020. Er bedankt sich beim scheidenden Parlamentspräsidenten Markus Lütscher, welcher das Amt sehr umsichtig geführt und die Messlatte hochgelegt hat. Jöri Mettier überreicht Markus Lütscher den Kristall, welcher jedes Jahr beim Wechsel des Präsidiums im Sinne eines "Wanderpokals" dem scheidenden Gemeindeparlamentspräsidenten überreicht wird. Im Sockel des Kristalls sind die jeweiligen Amtsträger mit Namen und Amtsjahr eingraviert.

## **2 B3.1.6. Gemeindeparlament Konstituierung Gemeindeparlament:**

Markus Lütscher übergibt die Sitzungsleitung an den neugewählten Parlamentspräsidenten Jöri Mettier.

### **Eintreten:**

Gemäss Art. 24 der Geschäftsordnung berät das Gemeindeparlament bei Verhandlungen zunächst darüber, ob er auf ein Geschäft eintreten will.

Aufgrund der Vorgaben des übergeordneten Rechts ist das Eintreten auf das vorliegende Geschäft obligatorisch.

### **Sachverhalt:**

Gemäss Art. 33 der Aroser Gemeindeverfassung konstituiert sich das Gemeindeparlament selbst und wählt jährlich einen Präsidenten sowie einen Vizepräsidenten.

### **Wahlvorschlag:**

Daniel Ackermann schlägt Alessandro Minnella aus der Ortschaft Arosa zur Wahl des Gemeindeparlaments-Vizepräsidenten 2020 vor. Es werden keine weiteren Vorschläge eingebracht.

### **Das Gemeindeparlament beschliesst:**

1. Die einstimmige Wahl von Alessandro Minnella zum 8. Gemeindeparlaments-Vizepräsidenten der Gemeinde Arosa für das Jahr 2020. Das Stimmverhältnis beträgt 12:0 bei einem abwesenden Parlamentarier und einer Enthaltung.
2. Protokollauszug an:
  - Gemeindekanzlei

Alessandro Minnella bedankt sich für das Vertrauen und nimmt die Wahl an.

### **3 B3.1.6. Gemeindeparlament Konstituierung Gemeindeparlament:**

#### **Eintreten:**

Gemäss Art. 24 der Geschäftsordnung berät das Gemeindeparlament bei Verhandlungen zunächst darüber, ob er auf ein Geschäft eintreten will.

Aufgrund der Vorgaben des übergeordneten Rechts ist das Eintreten auf das vorliegende Geschäft obligatorisch.

#### **Sachverhalt:**

Gemäss Art. 36 der Geschäftsordnung des Gemeindeparlaments wählt das Gemeindeparlament zu Beginn jedes Jahres ein Gemeindeparlamentbüro. Dieses besteht aus dem Gemeindeparlamentspräsidenten, dem Gemeindeparlaments-Vizepräsidenten sowie aus zwei Mitgliedern des Gemeindeparlaments.

#### **Wahlvorschläge:**

Alessandro Minnella schlägt als Vertreter der Ortschaft Arosa Ruth Moro vor. Jürg Sprecher schlägt als Vertreter des Tals Johannes Hemmi aus Castiel vor. Es werden keine weiteren Vorschläge eingebracht.

### **Das Gemeindeparlament beschliesst:**

1. Die einstimmige Wahl von Ruth Moro und Johannes Hemmi als Mitglieder des Gemeindeparlamentbüros für das Jahr 2020. Sie amten im Jahr 2020 gleichzeitig als Stimmzähler des Gemeindeparlaments. Das Stimmverhältnis beträgt 11:0 bei einem abwesenden Parlamentarier und zwei Enthaltungen.
2. Protokollauszug an:
  - Gemeindekanzlei

Ruth Moro und Johannes Hemmi danken für das Vertrauen und nehmen die Wahl an.

# Gemeindeparlament Arosa

- 4 E3.3. Energiewirtschaft, Gesamtenergiekonzept  
Parlamentarischer Auftrag zur Ausarbeitung eines  
Energienmasterplanes für die Gemeinde Arosa

## Antrag:

Jöri Mettier liest den Antrag des Gemeindevorstandes vor:

*"Werte Mitglieder des Gemeindeparlaments*

*Der Gemeindevorstand beantragt dem Gemeindeparlament, den im Bericht vom 25. Februar 2020 erwähnten Antrag zuzustimmen:*

*Aufgrund der dargelegten Situation hat der Gemeindevorstand an seiner Sitzung vom 25. Februar 2020 beschlossen, dem Gemeindeparlament den Antrag gem. Art. 55 lit. a) der Geschäftsordnung für das Gemeindeparlament zu stellen, den Parlamentarischen Auftrag zur Ausarbeitung eines Energienmasterplans an den Gemeindevorstand zu überweisen. Dabei ist festzuhalten, dass sich der Energienmasterplan der Gemeinde an den Vorgaben der Energiestrategien von Bund und Kanton orientiert und die Massnahmen dort angesetzt werden, wo Bedarf in Arosa feststellbar ist."*

## Eintreten:

Jöri Mettier gibt das Wort für das Eintreten auf das Geschäft frei.

Ruth Moro befürwortet, dass der Gemeindevorstand den Antrag des Parlaments annehmen möchte. Die Gemeinde Arosa hat viel Potenzial im Energiebereich und regt an, dass neben dem geplanten Vorgehen parallel das Ziel verfolgt werden sollte das Label "Energiestadt" anzustreben. Mit den Auflagen zur Erreichung der Richtwerte dieses Labels, können bereits einige Massnahmen umgesetzt werden. Sie bieten dazu auch Beratungen an und können aufzeigen, wo in der Gemeinde Arosa der Hebel angesetzt werden könnte.

Lutta Waidacher begrüsst das Vorhaben des Gemeindevorstandes ebenfalls und sieht auch Bedarf in Arosa den schweizweiten Trend mitzugestalten. Auch auf kommunaler Ebene muss die Energiepolitik von Bund und Kanton mitgetragen werden. Dem weltweiten Trend zu mehr Ökologie und einem nachhaltigen Ressourcenmanagement kann sich heute kaum mehr jemand entziehen. Heute kann man keine grosse Werbung mehr mit energietechnischen Massnahmen machen, sondern eher einen negativen Effekt für den Fall, dass man untätig ist. Für das angesprochene Label sieht er daher kaum einen akuten Handlungsbedarf und möchte die Ressourcen besser gezielt und effektiv einsetzen.

Es werden keine weiteren Voten zum Eintreten gewünscht. Der Parlamentspräsident lässt über das Eintreten abstimmen. Eintreten wird vom Parlament einstimmig beschlossen.

## **Sachverhalt:**

An der Parlamentssitzung vom 3. Oktober 2019 reichte das Gemeindeparlament einen Auftrag an den Gemeindevorstand ein:

### **Auftrag:**

Gemäss Art. 53 lit. a) beauftragen die Auftragsteller und die Mitunterzeichner den Gemeindevorstand einen Energiemasterplan für die Gemeinde Arosa auszuarbeiten.

Der Auftrag wurde mit einem Stimmenverhältnis von 14:0 zur Berichterstattung und Antragstellung an den Gemeindevorstand überwiesen. Gemäss Auftrag soll der Gemeindevorstand folgende Punkte in den Energiemasterplan aufnehmen:

- Aufnahme räumliche Energieplanung, die aufzeigt, welche Energieflüsse parzellengenau zu erwarten sind, unter Berücksichtigung der Entwicklung des Siedlungsraumes.
- Aussage zu möglichen Wärmeverbundlösungen und aufzeigen, inwiefern sich die Gemeinde aktiv daran beteiligen könnte. Aufzeigen von Anreizsystemen, die mithilfe, den Energiestandard des Gebäudeparks zu verbessern.
- Gemeinde dient als Vorbild, indem die eigenen Liegenschaften gemäss den gültigen Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKE) nachgerüstet werden. Dies beinhaltet auch eine konzeptionelle Planung möglicher alternativer Energieträger, sowie die Möglichkeiten für die kommende Elektromobilität.
- Prüfung Einbezug einer fachkundigen Kommission für die Umsetzung des Energiemasterplans.

Der Gemeindevorstand hat im Bericht vom 25. Februar 2020 zum Auftrag Stellung genommen.

Der Gemeindevorstand, Jan Diener, erklärt wie der Energiemasterplan langfristig umgesetzt werden könnte. Um in diesem umfassenden Bereich einen ersten Überblick zu bekommen, hat man Kontakt mit dem Energieberater Andreas Vital aus Jenins aufgenommen. Herr Vital war während seiner beruflichen Zeit viele Jahre im Energiebereich und auch auf lokalpolitischer Ebene im Gemeindevorstand tätig. Energiemasterpläne sind heute auf kommunaler Ebene noch nicht gesetzlich vorgeschrieben. Man darf aber davon ausgehen, dass sich diese Vorgaben in Zukunft ändern werden. Je früher sich die Gemeinde mit diesem Thema befasst desto besser. Um einen Energiemasterplan auszuarbeiten zu können, müssen zuerst Ziele definiert und Grundlagen beschafft werden. Ferner ist auch eine Bestandaufnahme der vorhandenen Energieträger notwendig. Die Daten sind heute leider kaum vorhanden und müssen zuerst erarbeitet werden. Man weiss, dass in Arosa viele Liegenschaften eine Ölheizung besitzen und diese in den nächsten Jahren ausgetauscht werden müssen. Herr Vital hat erläutert, dass die Ausarbeitung eines Energiemasterplans 1 ½ bis 2 Jahre in Anspruch nimmt und schlägt vor, die Ausarbeitung etappenweise anzugehen.

### **Erwägungen / Detailberatung:**

Michael Meier sieht auch die Notwendigkeit diese Sache auf kommunaler Ebene anzugehen und möglichst bald mit der Umsetzung zu beginnen. Wie bereits erwähnt wurde, heizen viele Liegenschaftsbesitzer in Arosa noch mit Ölheizungen. Diesen kann

man mit einem Wärmeverbund eine attraktive Alternative anbieten und so einen wesentlichen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten.

### Schlussabstimmung:

Nach Abschluss der Detailberatung und nachdem keine weiteren Voten gewünscht werden, lässt Jöri Mettier über den Antrag des Gemeindevorstandes abstimmen.

### Das Gemeindeparlament beschliesst:

1. Der Antrag wird angenommen und an den Gemeindevorstand überwiesen. Das Stimmverhältnis beträgt 13:0 bei einem abwesenden Parlamentarier.
2. Der Bericht des Gemeindevorstandes vom 25. Februar 2020 bildet einen integrierenden Bestandteil des Protokolls.
3. Protokollauszug an:
  - Liegenschaftenverwaltung
  - Ressort Forst
  - Ressort Soziales und Energie
  - Arosa Energie, zuhänden Tino Mongili, Haus EWA, 7050 Arosa
  - Gemeindekanzlei

### 5 V4.1.3. Organisation einzelner Bereiche und Abteilungen Parlamentarischer Auftrag betreffend Aufbau einer Wirtschaftsförderungsstelle in der Gemeinde Arosa

#### Antrag:

Jöri Mettier liest den Antrag des Gemeindevorstandes vor:

*"Werte Mitglieder des Gemeindeparlaments*

*Der Gemeindevorstand beantragt dem Gemeindeparlament, den Parlamentarischen Auftrag zum Aufbau einer Wirtschaftsförderungsstelle gemäss Bericht vom 25. Februar 2020 abzulehnen resp. zu sistieren.*

#### Eintreten:

Jöri Mettier gibt das Wort für das Eintreten auf das Geschäft frei.

Lutta Waidacher zeigt sich mit der Antwort des Gemeindevorstandes zufrieden und es macht auch Sinn den Entscheid des Kantons für deren Einsetzung eines Wirtschaftsförderers abzuwarten. Zu bedenken ist jedoch, dass der Wirtschaftsförderer des Kantons regional tätig ist und er den Fokus daher möglicherweise auf andere Bereiche legt. Sollte dies zu einer für die Gemeinde Arosa unbefriedigenden Lösung führen, kann der Auftrag wieder aktiviert werden. Er möchte daher auf das Geschäft grundsätzlich eintreten und danach sistieren.

Es werden keine weiteren Voten zum Eintreten gewünscht. Der Parlamentspräsident lässt über das Eintreten abstimmen. Eintreten wird vom Parlament einstimmig beschlossen.

### **Sachverhalt:**

An der Gemeindeparlamentssitzung vom 3. Oktober 2019 deponierte das Gemeindeparlament mit einstimmigem Beschluss beim Gemeindevorstand einen "Fraktionsauftrag der FDP betreffend Aufbau einer Wirtschaftsförderungsstelle in der Gemeinde Arosa" zur schriftlichen Berichterstattung und Antragsstellung. Unterzeichnet wurde der Antrag durch die Parlamentarier Ludwig Waidacher, Daniel Ackermann, Paul Schwendener und Alessandro Minnella.

Grund für den Auftrag ist, dass sich die volkswirtschaftlichen Perspektiven in der Gemeinde Arosa in den nächsten Jahren wenig erfreulich und sehr anspruchsvoll präsentieren. Im interkantonalen Vergleich zur Wirtschaftsentwicklung rangiert das Schanfigg im hintersten Teil der Rangliste.

Die Auswirkungen der Zweitwohnungsinitiative müssen durch das Gewerbe verkraftet werden. Der Tourismus sieht sich mit der Frankenstärke konfrontiert. Die vorhandenen Ideen für Hotelprojekte können nicht zeitnah umgesetzt werden. Die Leerstände von Ladenlokalen in Arosa machen sich jedes Jahr stärker bemerkbar.

Die unterzeichnenden Parlamentarier sind der Meinung, dass es eine dringende Aufgabe des Gemeindevorstandes ist, ein Wirtschaftsförderungssystem aufzubauen. Zu prüfen ist, ob dies mittels einer Wirtschaftsförderungs-Anlaufstelle innerhalb der Gemeinde oder auf Mandatsbasis erfolgen kann.

Die Stelle ist so zu gestalten, dass sie für mögliche Investoren eine zentrale Anlaufstelle darstellt, die innert kurzer Zeit verbindliche Auskünfte und Angebote im raumplanerischen und steuerlichen Bereich geben kann (One-Stop-Shop). Weiter soll die Stelle proaktiv Interessenten aufspüren, Kontakte aufbauen und Netzwerke zu potenziellen Investoren pflegen.

Der Gemeindevorstand hat im Bericht vom 25. Februar 2020 zum Auftrag Stellung genommen.

Lorenzo Schmid erläutert, dass die Region für den kantonalen Wirtschaftsförderer lediglich noch aus den vier Gemeinden Chur, Churwalden, Arosa und Tschierschen-Praden besteht. Die Gemeinde bezahlt somit auch ihren Anteil an dieser neuen Stelle und hat ein Interesse an einer zufriedenstellenden Lösung. Sollte diese regionale Lösung nicht die erhoffte Wirkung haben, kann man durch den erwähnten Auftrag wieder darauf zurückkommen. Eine Sistierung ist daher in der aktuellen Lage das geeignetste Mittel. Im Antrag des Gemeindevorstandes sollen daher die Bezeichnungen "abzulehnen resp." gestrichen werden.

### **Erwägungen / Detailberatung:**

Alessandro Minnella fragt, in welchem Zeitraum man mit der Umsetzung der kantonalen Lösung rechnen kann. Lorenzo Schmid führt aus, dass der Kanton die Gelder dafür bereits vorgesehen hat und man im Verlauf des Frühlings und Sommers erkennen kann, welche Lösung sich abzeichnen wird.

Ruth Moro merkt an, dass die Sprechung der Gelder noch im Grossen Rat behandelt wird und sie eher skeptisch ist, dass man bereits in diesem Sommer mit konkreten Lösung aufwarten kann. Allenfalls könnten die Gelder dafür dem Kanton sogar verweigert werden. Lorenzo Schmid erwähnt, dass die Regionen sich stark in der Sache engagieren und auch über den ganzen Kanton gesehen eine starke Vertretung im Grossen Rat inne haben. Er geht daher davon aus, dass der Vorlage zugestimmt wird und sich bald abzeichnet wie eine mögliche Lösung aussehen könnte.

### **Schlussabstimmung:**

Nach Abschluss der Detailberatung und nachdem keine weiteren Voten gewünscht werden, lässt Jöri Mettier über den Antrag des Gemeindevorstandes abstimmen.

### **Das Gemeindeparlament beschliesst:**

1. Der Antrag des Gemeindevorstandes wird angenommen. Das Stimmverhältnis beträgt 13:0 bei einem abwesenden Parlamentarier. Gemäss Art. 55 lit. a) der Geschäftsordnung des Gemeindeparlamentes wird der Auftrag somit sistiert.
2. Der Bericht des Gemeindevorstandes vom 25. Februar 2020 bildet einen integrierenden Bestandteil des Protokolls.
3. Protokollauszug an:
  - Gemeindeganzlei

## **6 B1.9.1. Gesamtplan, Raumplanung, allgemeine und komplexe Akten Totalrevision Ortsplanung Arosa**

### **Sachverhalt:**

Yvonne Altmann informiert an der Parlamentssitzung ausführlich über den aktuellen Projektstand und das weitere Vorgehen zur Totalrevision der Ortsplanung Arosa und insbesondere dem Kommunalen räumlichen Leitbild (KRL). Sie übergibt das Wort zur Präsentation an Benjamin Aebli vom Raumplanungsbüro STW.

### **Ausführungen:**

Der Richtplan des Kantons Graubünden wurde im Jahr 2018 verabschiedet und letztes Jahr auch durch den Bund genehmigt. Darin enthalten ist auch die Pflicht für die Gemeinden ein kommunales räumliches Leitbild zu erstellen. Da das Projekt zur Totalrevision Ortsplanung in Arosa bereits weit fortgeschritten war, wurde entschieden

ein "KRL light" auszuarbeiten und im Rahmen der Totalrevision Ende Januar 2019 zur Vorprüfung beim Kanton einzureichen. Aus der Vorprüfung sind 105 Bemerkungen (Pflichten, Vorgaben und/oder Empfehlungen) eingegangen. Beim KRL und den Themenbereichen sowie zum Vertiefungsbereich Obersee sind ausführlichere Bemerkungen eingegangen. Da das KRL einer Ortsplanung die Leitsätze und Richtlinien vorgibt wurde dieses vorgezogen behandelt, soll aber als informativer und unverbindlicher Bestandteil öffentlich aufgelegt werden. Folgende Empfehlungen und Vorgaben sind im Rahmen der Vorprüfung eingegangen:

- Massnahmen und Ziele definieren und verorten
- Massnahmen zur Mobilisierung der Nutzungsreserven nennen
- Bauzonengrösse resp. Stossrichtungen für Reduktionen aufzeigen
- Geschützte und ortsbildprägende Bauten (wo sollen diese in Zweitwohnungen umgenutzt werden können)
- Vertiefungsgebiet Obersee (Gesamtkonzept)

Für die Ausarbeitung standen auch diverse Grundlagen und generelle Informationen zur Verfügung:

- Gesetzliche Grundlagen
- Bevölkerungskonferenz 2015
- Masterplan Arosa
- Totalrevision der Ortsplanung (Vorprüfungsbericht)
- Projekte und Untersuchungen

Aufgrund dieser Unterlagen wurde zusammen mit der Planungskommission das "KRL light" erstellt. Dieses wurde inkl. dem Vertiefungskonzept Obersee mehrmals im Gemeindevorstand behandelt und am 25. Februar 2020 verabschiedet. Das KRL inkl. dem Vertiefungskonzept wurde in der Steuerungsgruppe / Planungskommission der Totalrevision der Ortsplanung behandelt und Änderungswünsche wurden entsprechend berücksichtigt. Das Vertiefungskonzept Obersee wurde ebenfalls noch der Rhätischen Bahn zugestellt und deren Rückmeldungen berücksichtigt. Die folgenden Teilpläne bilden dabei die Grundlage für das KRL:

- Siedlung
- Arbeits-/ Lagerplatzkonzept
- Verkehr / Tourismus / Landwirtschaft
- Vertiefungskonzept Obersee

#### Weiteres Vorgehen / Termine

Der weitere Fahrplan sieht wie folgt aus:

- Wahl einer parlamentarischen Vorberatungskommission zur Totalrevision der Ortsplanung
- Parlamentssitzung: 18. Juni 2020
- Öffentliche Mitwirkungsaufgabe: ab 22. Juni 2020
- Öffentliche Informationsveranstaltung St. Peter: 24. Juni 2020
- Öffentliche Informationsveranstaltung Arosa: 26. Juni 2020
- Sprechstunden in St. Peter: 01. Juli 2020
- Sprechstunden in Arosa: 02. Juli 2020

## Fragen / Diskussionen

Paul Schwendener fragt, ob in allen Ortschaften anteilmässig in der gleichen Grössenordnung Bauland ausgezont werden muss. Benjamin Aebli bestätigt, dass an einer ausgewogenen Lösung zwischen den ehemaligen Gemeinden gearbeitet wurde. So soll in allen Ortschaften noch die Möglichkeit zur Entwicklung erhalten bleiben und Bauland weiterbestehen. Die Anteile in den verschiedenen Dörfern werden anteilmässig pro Einwohner gemäss Planung am Ende in etwa gleich hoch sein.

Christoph Junker möchte wissen, ob die auf der Grafik dargelegten Anteile der Bauzonen denjenigen entspricht, welche gemäss den Vorgaben von Bund und Kanton ausgezont werden müssen. Yvonne Altmann erläutert, dass man gemäss den Vorgaben 21ha auszonen müsste, man jedoch mit dem vorgelegten Paket versucht hat diese Vorgabe auf 10ha zu reduzieren. Man konnte dem Amt für Raumentwicklung Graubünden (ARE) darlegen, weshalb man nicht die kompletten 21ha nicht auszonen sollte und dieses Vorgehen wurde mit dieser Stossrichtung vom ARE so auch gutgeheissen. Das letzte Wort hat hier am Ende die Kantonsregierung.

### Das Gemeindeparlament beschliesst:

1. Die Information wird zur Kenntnis genommen.
2. Protokollauszug an:
  - Ressort Hochbau und Planung
  - Gemeindekanzlei

**T1.C.            Vorschriften, Gesetze, Reglemente**  
**Genehmigung Botschaft an das Gemeindeparlament**  
**betreffend Gesetz über die Erhebung einer**  
**Beherbergungsabgabe und einer**  
**Tourismusförderungsabgabe in der Gemeinde Arosa**

### Sachverhalt:

An der Sitzung vom 25. Februar 2020 hat der Gemeindevorstand die Botschaft und den Entwurf des neuen Tourismusgesetzes zur Behandlung an das Gemeindeparlament verabschiedet. Diese sollen an der ausserordentlichen Sitzung vom Donnerstag, 23. April 2020 im Gemeindeparlament behandelt werden.

Für diese Vorlage soll gemäss Art. 39 der Geschäftsordnung des Gemeindeparlaments eine Vorberatungskommission eingesetzt werden.

### **Eintreten:**

Daniel Ackermann äussert sich zur Situation betreffend der Wahl einer Vorberatungskommission. In der Arbeitsgruppe befinden sich bereits zwei Vertreter des Gemeindeparlaments, die sich eingebracht haben. Zusätzlich kommt hinzu, dass das Gesetz und die Leistungsvereinbarung bereits fertiggestellt sind und die Zeit bis zur Behandlung im Gemeindeparlament Mitte April sehr kurz ist. Er fragt sich, woher die Idee kommt und was der Zweck der Vorberatungskommission sei.

Jöri Mettier äussert sich, wie der Entscheid für eine Wahl zum Einsetzen einer Vorberatungskommission zustande gekommen ist. Die Idee einer Vorberatungskommission ist, dass sie sich vertieft mit dem neuen Gesetz auseinandersetzt und danach den Antrag ans Parlament stellt. Die Kommission hat dadurch die Möglichkeit gewisse Punkte vorgängig mit dem Gemeindevorstand oder aber auch dem Juristen abzuklären. Eine Beratung im Parlament wird dadurch einfacher und strukturierter, was sich bereits bei den letzten grossen Gesetzesänderungen bewährt hat.

Markus Lüscher unterstützt das Votum von Jöri Mettier. Eine Vorberatungskommission ist wichtig, zumal noch einige offene Fragen im Raum stehen. Des Weiteren ist im Gespräch, dass die Einsprachen zuhanden des Parlaments weitergeleitet werden, sodass auch das Parlament die Schwerpunkte der Einsprachen erkennt. Weiter erklärt er, wie wichtig es ist, dass das neue Gesetz diesmal durchkommt und nicht wieder abgelehnt wird. Daher sei es umso wichtiger, noch einmal mit den Einsprechern Kontakt aufzunehmen und nachzuhaken ob deren Anträge auch entsprechend bearbeitet wurden. Ein weiterer wichtiger Punkt ist es, dieses Gesetz transparent und auch nachvollziehbar darzulegen. Durch die Vorberatungskommission soll die Entscheidungsfindung des Parlaments erleichtert werden. Das neue Gesetz hat auch zum Ziel die Gemeinde längerfristig finanziell zu entlasten.

Lutta Waidacher dankt in erster Linie dem Gemeindevorstand für die hervorragend ausgearbeitete Botschaft. Ihm fehlen jedoch nach wie vor die Vergleichszahlen. Gemäss seiner Rechnung hat die Gemeinde Arosa die höchsten Ansätze im ganzen Kanton und dies muss entsprechend begründet werden. Das Hauptziel soll sein, dass dieses Gesetz angenommen wird, weshalb eine transparente Kosten- und Zahlenaufstellung wichtig ist.

Ruth Moro erachtet eine Vorberatungskommission ebenfalls als wichtig und sinnvoll, zumal es sich um komplexe Themen handelt. Zudem entsteht mehr Sicherheit, wenn die Vorberatungskommission das Gesetz vorher nochmal durchgeht.

Alessandro Minnella erwähnt, dass es wichtig ist, die Botschaft und das Gesetz zeitnah zu lesen und die Fragen koordiniert und schnellstmöglich an die Vorbereitungscommission weiterzugeben.

### **Erwägungen / Detailberatung:**

Rolf Bucher erwähnt, dass das neue Gesetz nach der Grundlage des Mustergesetzes des Kantons Graubünden gefertigt wurde. Die teilnehmende Arbeitsgruppe bestand aus allen schergewichtigen Leistungsträgern, sowohl vom Tal als auch von Arosa. Ein Jurist war bei der Ausarbeitung immer vor Ort und stand beratend zur Seite. Zudem wurde das neue Gesetz früh aufgeschaltet und der Arbeitsgruppe zur Verfügung

gestellt. Weiter wurden lange und intensive Gespräche geführt und das Gesetz wurde, gestützt auf die vielen verschiedenen Inputs, mehrmals angepasst und überarbeitet. Des Weiteren gab es lange und intensive Gespräche mit Zweitwohnungsbesitzern, welche die Abgaben als zu hoch erachten. Heute ist es so, dass sie damit einverstanden sind, weil sie sehen wo und wie das Geld eingesetzt wird. Zudem gab es auch einige Leute, die behauptet haben, dass Sie im Vergleich zu vorher durch die neuen Abgaben bis zu 300% mehr bezahlen müssen. Nach den Berechnungen durch Roman Kühne hat sich jedoch herausgestellt, dass dies nicht den Tatsachen entspricht. Das Gesetz wurde dem Kanton bereits zur Vorprüfung übergeben und gemäss Rückmeldung ist das Gesetz bewilligungsfähig. Rolf Bucher betont, dass es sich hierbei um ein breit abgestütztes und gut aufgestelltes Gesetz handelt. Es haben viele Menschen an dem Gesetz mitgewirkt und viele Inputs sind eingeflossen.

Aus dem Plenum werden Markus Lüscher, Ruth Moro, Johannes Hemmi und Daniel Ackermann als Mitglieder der Vorberatungskommission vorgeschlagen.

### **Schlussabstimmung:**

Nach Abschluss der Detailberatung und nachdem keine weiteren Voten gewünscht werden, lässt Jöri Mettier über die Wahl der Kommissionsmitglieder abstimmen.

### **Das Gemeindeparlament beschliesst:**

1. Ruth Moro, Johannes Hemmi, Daniel Ackermann und Markus Lüscher werden einstimmig als Parlamentarische Vorberatungskommission gewählt.
2. Protokollauszug an:
  - Ressort Tourismus und öffentliche Sicherheit
  - Gemeindekanzlei

## **8 B1.9.1. Gesamtplan, Raumplanung, allgemeine und komplexe Akten Totalrevision Ortsplanung Arosa**

### **Sachverhalt:**

Die Totalrevision der Ortsplanung ist ein für die Gemeinde zukunftsweisendes Planungsinstrument. Damit dieses Geschäft von Seiten des Gemeindeparlaments an der Sitzung vom 18. Juni 2020 genügend beraten werden kann, soll eine Parlamentarische Vorberatungskommission, gemäss Art. 39 der Geschäftsordnung des Gemeindeparlaments, eingesetzt werden.

### **Eintreten:**

Lutta Waidacher gibt zu bedenken, dass die Vorberatende Kommission bei diesem umfangreichen Geschäft nicht von vorne anfängt und es auch keine Verzögerungen geben darf. In der Kommission sollen die Informationen zusammenfliessen und die notwendigen Fragen erörtert werden.

Yvonne Altmann erwähnt, dass aufgrund der vielen neuen Änderungen eine saubere und klare Kommunikation inkl. Vernehmlassung an der Planungskommissionssitzung stattfinden wird. Dadurch besteht die Möglichkeit, dass offene Fragen direkt in der Sitzung beantwortet werden können. Danach hat man 2-3 Wochen Zeit um Änderungswünsche oder Anträge zu stellen. Es muss jedoch jedem bewusst sein, dass Änderungen einen hohen Arbeits- und Kostenaufwand zur Folge haben. Zudem wird die Information im Gemeindeparlament auch nur als solche gehandhabt. Das heisst, es liegt keine weitere Vernehmlassung mehr drin. Yvonne Altmann betont, dass sie sich gerne Zeit nimmt die Information vorzutragen aber nachträgliche Änderungen schwierig umzusetzen sind.

Paul Schwendener hält es für sinnvoll und effizient, wenn die bisherigen Parlamentsmitglieder, welche in der Planungskommission dabei waren, auch in der Vorberatungskommission mit dabei sind.

Markus Lüscher erwähnt, dass die Kommission sehr darauf achten muss, dass die Termine eingehalten werden. Letzten Endes ist die öffentliche Vernehmlassung entscheidend. Die Vorberatungskommission soll ergänzend für den Entscheidungsprozess sein, insbesondere im Parlament aber auch beim Volk. Es ist wichtig das dieses Projekt angenommen und nicht leichtfertig aufs Spiel gesetzt wird, zumal sehr viel Geld und Zeit investiert wurde.

#### **Erwägungen / Detailberatung:**

Aus dem Plenum werden Lutta Waidacher, Andrea Hagmann, Martin Michael, Paul Schwendener und Markus Lüscher als Vorberatungskommission vorgeschlagen.

#### **Schlussabstimmung:**

Nach Abschluss der Detailberatung und nachdem keine weiteren Voten gewünscht werden, lässt Jöri Mettier über die Wahl der Kommissionsmitglieder abstimmen.

#### **Das Gemeindeparlament beschliesst:**

1. Lutta Waidacher, Andrea Hagmann, Martin Michael, Paul Schwendener und Markus Lüscher werden einstimmig als Parlamentarische Vorberatungskommission gewählt.
2. Protokollauszug an:
  - Ressort Hochbau und Planung
  - Gemeindeganzlei

# Gemeindeparlament Arosa

## 9 B3.1.6. Gemeindeparlament Sitzungsplan Gemeindeparlament

### Sachverhalt:

Das Büro des Gemeindeparlaments unterbreitet dem Gemeindeparlament nachfolgenden Sitzungsplan für das Jahr 2020:

Was:	Tag/Datum:	Beginn:	Besondere Bemerkungen:
<i>Urne</i>	<i>So, 09. Feb. 2020</i>		
Parlament	Do, 12. Mrz. 2020	13:30 Uhr	
Parlament	Do, 23. Apr. 2020	13:30 Uhr	Tourismusgesetz
<i>Urne</i>	<i>So, 17. Mai 2020</i>		
Parlament	Do, 18. Juni 2020	13:30 Uhr	Jahresrechnung Gemeinde und AE
<i>Urne</i>	<i>So, 27. Sep. 2020</i>		
Parlament	Do, 08. Okt. 2020	13:30 Uhr	Reservetermin
<i>Urne</i>	<i>So, 25. Okt. 2020</i>		<i>Behördenwahlen Arosa</i>
Parlament	Do, 19. Nov. 2020	13:30 Uhr	Budget Gemeinde und AE
<i>Urne</i>	<i>So, 29. Nov. 2020</i>		

Die Terminvorschläge der Parlamentssitzungen sind auf die Blanko-Termine der Urnenabstimmungen abgestimmt. Zwischen den Parlamentssitzungen und den Urnenabstimmungen werden mind. sieben Wochen für Vorbereitung, Druck und Versand der Urnenbotschaften benötigt. Der Vorschlag für den Reservetermin für die dritte Parlamentssitzung (8. Oktober 2020) liegt knapp 8 Wochen vor dem Blanko-Termin für die Urnenabstimmung am 29. November 2020. Sollte am 29. November 2020 zwingend über eine kommunale Vorlage abgestimmt werden müssen, so muss das Geschäft spätestens am 08. Oktober 2020 an die Urnengemeinde verabschiedet werden.

### Das Gemeindeparlament beschliesst:

1. Der Sitzungsplan 2020 wird einstimmig genehmigt.
2. Protokollauszug an:
  - alle Ressorts der Gemeindeverwaltung
  - Gemeindeganzlei
  - Geschäftsprüfungskommission (3x)
  - Schulrat, c/o Schulratspräsidentin Cinzia Hediger, Haus Plessur, Holzmeisstrasse 7, 7050 Arosa
  - Arosa Energie, Geschäftsleiter Tino Mongili, Haus EWA, 7050 Arosa

# Gemeindeparlament Arosa

## 4. Informationen des Gemeindevorstands

Bruno Preisig, Departement "Soziales, Energie"

Schulhaus Arosa:

Die Kostenprognose per 07.02.2020 beläuft sich auf CHF 6'580'000.-, was deutlich unter dem eigentlichen Budget von CHF 7'200'000.- liegt. Man hofft weiterhin, dass man in diesem Kostenrahmen bleiben kann.

Yvonne Altmann, Departement "Hochbau, Planung"

Sanierung Aroser Tunnel & Verkehrsführung:

Das Aroserportal wird mit einer neuen Platte abgedeckt, welche 30m nach vorne verschoben wird. Dementsprechend wird auch der Tunnel um 30m verlängert. Dadurch wird nicht nur der Lärm des Zuges eingedämmt, sondern es wird auch ein attraktiver öffentlicher Platz geschaffen. Dieser Platz kann auch als Kehrplatz genutzt werden, was den Verkehr zusätzlich entlastet.

Die Sanierung des Aroser Tunnels wird voraussichtlich 3 Jahre dauern und gleichzeitig zu einer Herausforderung, da der Keller vom "Haus am Wald" direkt auf der Tunneldecke steht. Die Baustellenanlieferung erfolgt vorwiegend auf den Schienen und nur in Ausnahmefällen auf der Strasse. Zudem wird ein Teil der Seeblickstrasse vorübergehend abgebrochen und mittels einer Hilfsbrücke als Zufahrtsstrasse ersetzt. Bei dem Projekt handelt es sich um ein Gemeinschaftsprojekt zwischen der RhB, Herrn Martin Häfeli, dem Eigentümer des Hotel Vetter, und der Gemeinde Arosa. Alle sind mit jeweils CHF 500'000.- am Projekt beteiligt.

Markus Lüscher fragt sich, ob die Nutzung der Überdachung in einem Verkehrskonzept festgelegt wird oder ob man sich die Nutzungsmöglichkeiten noch offenhalten will. Yvonne Altmann bestätigt, dass die Nutzung noch nicht definiert ist und diesbezüglich alle Optionen offen stehen. Zudem hat Martin Häfeli ebenfalls ein Wort mitzureden, da sich ein Teil dieser Überdachung auf seinem Grundstück befindet.

Michael Meier fragt, ob bei der Überdachung Parkplätze für das Hotel Vetter vorgesehen sind. Yvonne Altmann erklärt, dass die Parkplatte unterirdisch bis an das Gleis angebracht wird. Diese Parkplätze gehören zum Hotel Vetter und sind keine öffentlichen Parkplätze.

Jöri Mettier fragt sich, wie es während der Sanierung mit dem Busbetrieb in Litzirüti aussieht. Yvonne Altmann erwähnt, dass diesbezüglich noch Verhandlungen stattfinden. Fakt ist, dass der Busbetrieb bestimmt stattfinden wird aber es noch unklar ist, wo die Busse stehen werden.

Dorfprojekt "Wir für Arosa":

Aus den Ideen der Studenten, wurden 6 Projektgruppen ausgewählt und an die 41 Workshop-Teilnehmer verteilt. Im weiteren Verlauf werden Ideen ausgearbeitet und, sofern sie kostenwirkend sind, wird via Gemeindekoordinator Jürg Domenig ein Antrag an den Gemeindevorstand gestellt. Das Budget für das Projekt "Wir für Arosa" beläuft sich auf CHF 80'000.-. Umfangreichere Projektideen, welche höhere Kosten generieren, werden ganz normal ins Budget aufgenommen.

Teilrevision Hotel Vetter:

Die Unterlagen zur Teilrevision Hotel Vetter wurden im Dezember 2019 dem kantonalen Amt für Raumentwicklung übergeben und wird bald aus der Vorprüfung zurückkommen. Die Teilrevisionen "Schneesportgebiet Tschuggen" und der "Wirtschaftsstrasse Scheitabodawäg" befinden sich in den Abschlussarbeiten.

#### Peter Bircher, Departement "Tiefbau, Werke und Landwirtschaft"

Gesamtmeliorationen Castiel und Langwies:

Im weiteren Vorgehen werden dem Parlament Wahlvorschläge für die Kommissionsmitglieder unterbreitet. Die beiden Kommissionen bestehen aus je 5 Mitgliedern, 3 Personen aus der jeweiligen Ortschaft, einem Gemeindevertreter und einem Präsidenten. Ebenfalls wird ein Wahlvorschlag für die Schätzungskommission unterbreitet. Diese Kommissionen bestehen jeweils aus 3 Mitgliedern und 2 Stellvertretern, welche kein Eigentum in der jeweiligen Ortschaft haben dürfen. Der Schätzungsobmann wird schlussendlich vom Kanton Graubünden bestimmt. Weiter wird das Gesamtmeliorationsreglement ausgearbeitet und sowohl dem Gemeindevorstand als auch dem Gemeindeparlament vorgelegt.

#### **5. Hängige Aufträge / Anfragen**

Markus Lüscher fragt nach dem Stand betreffend der Erstellung eines Fussgängerstreifens in St. Peter. Jan Diener informiert, dass zurzeit intensive Gespräche mit der Verkehrspolizei und den Planern und Ingenieuren des Kantons Graubünden stattfinden. Die Umsetzung gestaltet sich jedoch schwierig. Die Auflage eine Verkehrsschutzinsel zu errichten, stellt eine besondere Herausforderung dar, da Postautos und Lastwagen die Insel kaum umfahren können, ohne sie zu touchieren. Als zweite Auflage müssen die Parkbuchten der Bushaltestellen dem Behinderungsgleichstellungsgesetz entsprechen, weshalb weitere bauliche Massnahmen getroffen werden müssen. Zudem ist der Kanton Graubünden dabei auf der gesamten Strecke Lärmschutzmassnahmen zu treffen, welche mit den Massnahmen betreffend dem Fussgängerstreifen übereinstimmen muss. Eine Verschiebung des Fussgängerstreifens ist nicht möglich, weil dann die Sichtweite zum Fussgängerstreifen nicht mehr gewährleistet werden kann. Eine weitere Möglichkeit betrifft den Weiterzug des Trottoirs bis zum Schulhaus, damit dort der Fussgängerstreifen gesetzt werden kann. Dies hat jedoch ein richtiges Strassenbauprojekt zur Folge. Eine weitere Möglichkeit besteht darin, innerorts Tempo 30 einzuführen. Dadurch wäre die Sichtweite zum Fussgängerstreifen gewährleistet.

Ruth Moro gibt zu bedenken, dass der Schutz der Fussgänger generell verbessert werden sollte. Sie spricht sich deshalb klar für Tempo 30, sowohl in Arosa als auch im Tal, aus. Lorenzo Schmid erwähnt, dass bereits im Jahr 2008 eine Diskussion über Tempo 30 innerorts stattgefunden hat. Zu einem späteren Zeitpunkt kann man die Möglichkeit durchaus nochmal in Betracht ziehen, zuerst werden jedoch andere Optionen geprüft und angeschaut.

Christoph Junker fragt, ob das Referendum zum kommunalen Zweitwohnungsgesetz zustande gekommen ist. Jan Diener bestätigt, dass 159 gültige Unterschriften eingegangen sind und es somit zu einer Urnenabstimmung kommt.

## **6. Aufträge / Anfragen / Fragestunde**

### Aufträge:

Auftrag Alessandro Minnella betreffend Rechtsvortritt in Arosa:

*"Werte Mitglieder des Gemeindevorstandes*

*Gemäss Art. 52 - 56 der Geschäftsordnung für das Gemeindeparlament reiche ich hiermit folgenden Auftrag ein.*

*Der Gemeindevorstand wird wie folgt beauftragt:*

### *Ausgangslage:*

*Verschiede Bürger sind bezüglich des Rechtsvortrittes in Arosa an mich gelangt. Der Rechtsvortritt entsteht aufgrund der Tatsache, dass die Hauptstrasse (Kantonsstrasse) eingangs Dorfs endet. Der Rechtsvortritt wird jedoch von nicht ortskundigen Personen sehr oft missachtet, was teilweise zu gefährlichen Situationen führt. Beispiele gibt es hierzu genügende (Valsana, Eishalle, Post, Didi's Blumenladen, etc.).*

### *Auftrag:*

*Gemäss Art. 53 a beauftragen der Auftragsteller und die Mitunterzeichner den Gemeindevorstand, die Aufhebung des Rechtsvortrittes auf der Hauptstrasse (Kantonsstrasse) in Arosa zu prüfen. Die Kantonsstrasse soll wieder als Hauptstrasse angesehen werden und kein Rechtsvortritt mehr gelten. Der Rechtsvortritt soll lediglich für die Nebenstrassen noch Bestand haben.*

### *Der Auftragssteller:*

*Alessandro Minnella, Arosa, 9.3.2020"*

## **Erwägungen / Detailberatung:**

Ruth Moro bemerkt, dass im Jahr 1998, im Zuge der Dorfverschönerung, rund 140 Verkehrstafeln aus ästhetischen Gründen entfernt wurden. Sie gibt zu bedenken, dass der Kanton Graubünden nun vorschreiben könnte, an welchen Stellen Verkehrstafeln aufgestellt werden müssen. Es wäre schade, auch in Anbetracht mit der erneuten Dorfverschönerung, wenn es wieder zu einem Tafelwald kommt.

Lorenzo Schmid erwähnt, dass das Thema ihm schon in vielerlei Hinsicht durch den Kopf gegangen ist. Der Auftrag wurde bereits an die Gemeindepolizei und die Kantonspolizei weitergereicht, welche sich dazu geäussert haben. Eine Prüfung zur Aufhebung des Rechtsvortrittes wird angegangen.

Markus Lüscher möchte wissen, ob man beim Kanton die Bewilligung einholen muss, dass die Kantonsstrasse zur Hauptstrasse wird. Lorenzo Schmid bestätigt, dass es die Zustimmung des Kantons braucht.

Ruth Moro fragt sich, ob die Möglichkeit besteht, die Verkehrsteilnehmer mit nur einer Verkehrstafel auf die Vorfahrtsregeln aufmerksam zu machen. Lorenzo Schmid bestätigt, dass dies wahrscheinlich machbar ist. Dies wurde beim Nachtfahrverbot und beim Parkverbot ebenfalls umgesetzt.

Jürg Sprecher merkt an, dass man sich überlegen soll in Arosa, während der Wintersaison, das Tempolimit 30 festzulegen. Dies würde die Sicherheit der Touristen und Einheimischen stark verbessern.

Lorenzo Schmid bestätigt, dass der Auftrag entgegengenommen wird und auch die hier eingebrachten Anmerkungen aufgenommen werden.

### **Das Gemeindeparlament beschliesst:**

1. Der Auftrag von Alessandro Minnella um Prüfung zur Aufhebung des Rechtsvortritts in Arosa, wird zur direkten Bearbeitung an den Gemeindevorstand überwiesen. Das Stimmverhältnis beträgt 12:1, bei einem abwesenden Parlamentarier.
2. Protokollauszug an:
  - Büro des Gemeindevorstandes

### Anfragen:

#### Markus Lütcher

Bauprojekt Hotel Kulm:

Nachmessungen haben ergeben, dass die Grenzabstände namentlich zu Parz. 708 nicht eingehalten wurden. Ebenso fehlt ein Näherbaurecht. Im Übrigen wurde im Rahmen des Auflageverfahrens den Einsprechern eine fahrbare Zufahrt auf Parz. 938 gewährt. Dies würde eine Projektänderung beinhalten.

- Frage 1:           Wie ist der aktuelle Stand des Projekts?
- Frage 2:           Wurde die Bauherrschaft auf ihre Verantwortlichkeit gemäss Art. 111 des geltenden Baugesetzes hingewiesen? Und wurden die von der Raumplanungsverordnung gesetzten Fristen eingehalten?
- Frage 3:           Ist das Projekt, wenn die Abstände nach Art. 48.10 des Baugesetzes nicht eingehalten werden und Projektänderungen in Aussicht stehen, noch genehmigungsfähig?

Yvonne Altmann erwähnt, dass sie die Fragen 2 & 3 nicht beantworten kann, da es sich hierbei um ein laufendes Verfahren handelt. Betreffend Frage 1 sind mittlerweile 5 Einsprachen eingegangen, wovon eine bereits wieder zurückgezogen wurde. Für die Bauherrschaft gibt es drei Lösungsmöglichkeiten. Zum einen können Sie das Baugesuch zurückziehen, zum anderen können Sie zusammen mit den Einsprechern Lösungen finden und/oder sie können eine Projektänderung einreichen.

Markus Lütcher fragt sich, ob ein Bauprojekt überhaupt ausgeschrieben werden darf, wenn die Grenzabstände nicht eingehalten wurden. Yvonne Altmann erwähnt, dass man als Baubewilligungsbehörde Ausnahmen machen kann, sofern keine Einsprachen erfolgen.

Lorenzo Schmid wirft ein, dass dieses Verfahren grundsätzlich weder den Gemeindevorstand, noch das Gemeindeparlament oder die Öffentlichkeit etwas angeht. Hierbei handelt es sich um ein Verfahren zwischen zwei Parteien, weshalb in erster Linie, die Baubehörde das Verfahren leiten und lenken muss. Selbst wenn das Verfahren später an den Gemeindevorstand weitergezogen wird, würde schlussendlich, bei erneuter Uneinigkeit der Parteien, das Verwaltungsgericht zum Zug kommen.

Gesundheitsorganisation, Medizinisches Zentrum, Rettungsdienst:

Frage 1: Welche Themen wurden an den Sitzungen traktandiert?

Frage 2: Zu welchen Lösungen bzw. Vorgehensweisen hat man sich zu den entsprechenden Traktanden entschieden?

Frage 3: Die Situation im Rettungswesen bzw. Ambulanzdienst ist äusserst unbefriedigend (lange Wartezeiten zu Lasten der Patienten und medizinischem Personal, unwirtschaftliche Situation für den hiesigen Ambulanzstützpunkt). Kann und wird hier kurzfristig eine Lösung angestrebt?

Frage 4: Welche Honorare sind für die Verwaltungsräte vorgesehen?

Frage 5: Der Gemeindevorstand hat an seiner Sitzung vom 13.01.2020 CHF 41'010.- für projektbegleitende Fördergelder gesprochen. Was beinhaltet dieses Projekt?

Bruno Preisig informiert soweit möglich über den aktuellen Stand zur neuen Gesundheit Arosa AG. Einige Fragen werden innerhalb des Verwaltungsrates intern behandelt und dürfen nicht gegen aussen kommuniziert werden. Am 26. Mai 2020 findet die erste Generalversammlung statt. Danach kann auch das Parlament über den aktuellen Stand informiert werden. Zum Thema Ambulanzstützpunkt ist es mittlerweile klar, dass dieser nicht ganzjährig wirtschaftlich betrieben werden kann, zumal der Stützpunkt Patientenabhängig ist. Da die Rettung Chur den Ambulanzstützpunkt Arosa ursprünglich per Ende Mai 2020 schliessen wollte, ist man nun dabei die Betriebsbewilligung einzuholen und zu prüfen in welcher Form der Stützpunkt aufrechterhalten werden soll. Weiter wird auch der Ambulanzstützpunkt in die Gesundheitsorganisation integriert. Für die Gemeinde Arosa wäre es vorteilhaft, wenn der Kanton Graubünden generell mehr Geld für die Ambulanzstützpunkte sprechen würde. Die projektbegleitenden Fördergelder, welche im Januar 2020 genehmigt wurden, hätten bereits fürs Jahr 2019 gesprochen werden sollen, da höhere Kosten angefallen sind. Die Kosten betreffen die Arbeiten der Begleitpersonen Frau Merki, Herr Stettler und Herr Cadusch, welche einiges an Aufgaben (z.B.: Beschaffung Unterlagen, Prüfung der Zusammenführung, usw.) zu bewältigen hatten. Lorenzo Schmid ist über die Frage verwundert, da es in vergleichbaren öffentlich-rechtlichen Institutionen wie z.B. der Arosa Energie, die Höhe der VR-Entschädigungen bis anhin auch nie ein Thema war und merkt an, dass die Höhe der Entschädigungen für den Aufwand den die drei externen Verwaltungsräte betreiben viel zu wenig ist. Markus Lüscher fügt hinzu, dass er die Frage nicht als Kritik an den Personen verstanden haben möchte und bemerkt, dass solange die Gemeinde Steuergelder in Institutionen steckt auch ein öffentliches Interesse besteht wie diese verwendet werden.

Christoph Junker fragt sich, ob in erster Linie die Geschäftsleitung, bestehend aus Frau Rashiti und Frau Hartmann, mit der Zusammenführung beschäftigt ist. Lorenzo Schmid ergänzt, dass neben diesen beiden Personen auch der gesamte Verwaltungsrat enorm in dem Prozess involviert ist.

#### Fragestunde:

Jöri Mettier weist auf die vorgängig schriftlich eingegangenen Fragen von Markus Lüscher, Alessandro Minnella und Ruth Moro hin. Einige Fragen wurden bereits im Rahmen der Sitzung beantwortet. Die noch offenen Fragen geht Jöri Mettier durch:

#### *Fragen Markus Lüscher:*

- Im Zusammenhang mit einer notwendigen Verfassungsreform, welche das Thema Gemeindeversammlung betrifft, hat der Vorstand eine Abklärung in Aussicht gestellt, die die Arbeit von einer externen Gruppe von Stimmbürgern überflüssig machen würde. Ist dies schon geschehen?

Lorenzo Schmid erwähnt, dass drei Varianten ausgearbeitet wurden. Die Verfassung ist grundsätzlich gut aufgestellt, es gibt nur einige wenige Punkte die angepasst werden müssen. Zudem stellt sich auch wieder die Grundsatzfrage betreffend Parlament und Gemeindeversammlung. Die erste Vorlage sieht eine Kombination von Parlament und Gemeindeversammlung vor. Die zweite Vorlage sieht vor, dass das Parlament durch die Gemeindeversammlung ersetzt wird. Grund für die Einführung der Gemeindeversammlung sind die womöglich zukünftig fehlenden Interessenten, um das Gemeindeparlament zu stellen, aber auch die fehlende Nähe zum Volk. Die beiden Varianten wurden bereits beim zuständigen Amt zur Vorprüfung eingereicht. Aufgrund der Rückmeldung wird der Gemeindevorstand die Frage erneut in den Raum stellen, zumal das Bedürfnis einer Gemeindeversammlung besteht. Die Vorlage wird dem Gemeindeparlament an einer der nächsten Sitzungen vorgelegt.

Markus Lüscher ergänzt, dass das Volk bei gewissen Themen erheblichen Diskussionsbedarf hat aber dass kaum eine Möglichkeit dazu besteht. Dank einer Gemeindeversammlung wird es dem Volk zukünftig leichter fallen, sich zu entscheiden. Gleichzeitig hat eine solche Versammlung auch seine Vor- und Nachteile, welche geprüft werden müssen. Ideal wäre ein Mittelweg, um den Diskussionsbedarf des Volkes zu decken.

*Fragen Alessandro Minnella:*

- Überbauung Carmenna: Wie ist dort der Stand. Bis Ende April muss eine Garantie abgegeben werden. Ist diese bereits vorhanden? Wenn nein, was passiert bei Nicht-Einreichen dieser Garantie? Wird die Gemeinde die Parzelle zurückkaufen?

Lorenzo Schmid erwähnt, dass nach wie vor eine Erfüllungsgarantie bis Ende April abgegeben werden muss. Wenn dies nicht klappt, kann die Gemeinde das Land ganzheitlich zurückholen inkl. der drei Parzellen.

- Tourismusgesetz: Wurde im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Tourismusgesetzes eine allfällige Abgabe an die Gesundheitsorganisation (z.B. 30 Rappen pro Übernachtung bzw. pro m<sup>2</sup>, etc.) geprüft oder diskutiert? So könnten einige finanzielle Schwierigkeiten der Organisation gemildert werden?

Rolf Bucher informiert, dass dies aus rechtlichen Gründen nicht möglich ist, da das Geld wieder an die Geldgeber in einer Form zurückfliessen muss.

- Stellenausschreibungen / generelle Ausschreibungen: Es wurde festgestellt, dass vermehrt Stellen der Gemeinde nicht ausgeschrieben werden. Hierzu können folgende Beispiele erwähnt werden: Schulsekretariat, Koordinator „Wir für Arosa“, etc. In der Gemeinde Arosa herrscht keine Ausschreibungspflicht, ich möchte jedoch trotzdem nachfragen, weshalb solche Stellen nicht allen angeboten werden sollen bzw. werden? In eine ähnliche Kategorie würde die Neu-Besetzung des Bootshauses fallen, wer hat hier die Entscheidungskompetenz, da sich das Bootshaus im Besitzes der Gemeinde befindet?

Jan Diener berichtet, dass viele Stellen ausgeschrieben werden, einige davon auch mehrmals. Die Stelle des Wirtschaftsförderers, wird ebenfalls ausgeschrieben werden, sofern sich der Gemeindevorstand für eine solche Stelle ausspricht. Das Thema Schulsekretariat war und ist eine Budgetposition und konnte intern besetzt und gelöst werden. Das Bootshaus ist im Besitz der Gemeinde Arosa, wurde jedoch Arosa Tourismus zur Bewirtschaftung abgegeben. Rolf Bucher ergänzt, dass bezüglich dem Bootshaus eine Vereinbarung zwischen der Gemeinde Arosa und Arosa Tourismus besteht. Im Grunde liegt es im Auge des Betreibers (Arosa Tourismus), wen er für die Bewirtschaftung des Bootshauses einstellt.

- Aufgaben- und Leistungsüberprüfung: Gemäss Protokoll gibt es einen Bericht der Revisionsstelle im Zusammenhang mit der Aufgaben- und Leistungsüberprüfung der Gemeinde Arosa. Dieser Bericht soll nach der Behandlung im Gemeindevorstand der Kommission zugestellt werden. Wann wird dieser Bericht im Gemeindevorstand bearbeitet und bis wann kann die Kommission mit diesem Bericht rechnen?

Lorenzo Schmid erwähnt, dass sich der Bericht noch in einer internen Vernehmlassung befindet und dieser danach weitergeleitet wird.

- Planungskommission: Der Schwager von Alessandro Minnella, Mauro Della Bella war ebenfalls in der Ortsplanungskommission. Obwohl er sich nie offiziell ausgetragen hat, wurde er trotzdem nicht mehr zu den Sitzungen eingeladen.

Yvonne Altmann erläutert, dass dies nicht den Tatsachen entspricht. Er kam aufgrund seiner Arbeit als Ressortleiter Hochbau in die Planungskommission. Da er danach die Stelle gekündigt hat, wurde er durch den neuen Ressortleiter ersetzt.

- Corona-Massnahmen: Ist eine Unterstützung seitens der Gemeinde Arosa für die Betriebe möglich und geplant? Hat man sich da bereits Gedanken gemacht?

Lorenzo Schmid erläutert, dass man sich über eine mögliche finanzielle Unterstützung aktuell noch keine Gedanken gemacht hat. Paul Schwendener ergänzt, dass man für eine solche Unterstützung einen Kredit sprechen und eine gesetzliche Grundlage oder mindestens ein Beschluss des Gemeindeparlaments vorliegen haben muss. Ferner muss man sich im Rahmen der Gleichbehandlung Gedanken machen, wem geholfen wird und wem nicht.

*Fragen Ruth Moro:*

- Ambulanzstützpunkt: Handelt es sich hierbei um einen neuen Leistungsvertrag mit der Alpinmedic GmbH zwecks Integrierung in das neue Gesundheitszentrum? Wenn ja, ist er auch auf mögliche Einsparungen erstellt worden. Gibt es spürbare Änderungen ab 01.05.2010, da der Druck auf eigene Rechnung zu arbeiten, dann wegfällt.

Bruno Preisig informiert, dass die Gemeinde Arosa mit der Alpinmedic GmbH eine Vereinbarung getroffen habe, welche bis Ende April 2020 läuft. Nachher ist geplant, dass nicht die Alpinmedic GmbH ins Gesundheitszentrum integriert wird, sondern nur das Personal und gewisses Material. Die Integrationsmassnahmen sind zurzeit am Laufen. Betreffend Einsparungen ist die Umsetzung schwierig. Im Jahr gibt es durchschnittlich ca. 400 Einsätze, trotzdem braucht man genügend Personal um einen 24h-Dienst abzudecken und um die Ruhezeiten einhalten zu können.

- Café am See: Dass es eine Terrasse gibt, ist positiv zu bewerten. Kann bezüglich der Gestaltung der Terrasse und der Wahl der Geländer von der Baubehörde Einfluss genommen werden? Da es sich um eine erhaltenswerte Baute handelt, sollte die Terrasse mit Material und Farbe möglichst dem Gebäude angepasst sein.

Yvonne Altmann informiert, dass die Terrasse in Absprache mit dem Bauherrn und der Denkmalpflege gestaltet wurde. Auch die Geländer werden vom bestehenden Gebäude übernommen. Die Prozedur hatte zusätzliche Kosten von CHF 50'000.- zur Folge, welche der Unternehmer auf sich nimmt.

- Bewirtschaftete Wohnungen: Wie wird die Kontrolle bei Wohnungen oder Häusern die mit der Auflage für bewirtschaftete Wohnungen gebaut worden sind, gehandhabt? Ist die Kontrolle für die Einhaltungspflicht nur nach Fertigstellung gegeben oder wird sporadisch nachkontrolliert? Dies, weil anzunehmen ist, dass in absehbarer Zeit, auch solche Wohnungen verkauft werden könnten.

Yvonne Altmann informiert, dass die Nutzungsaufgabe bereits in der Baubewilligung vorhanden ist und nachher im Grundbuch eingetragen wird. Bei einem möglichen Verkauf geht die Nutzungsaufgabe an den neuen Eigentümer über. Der periodische

Kontrollmechanismus ist eine Aufgabe des Bauamtes. Das ganze Reglement und wie diese Kontrolle rechtlich stattfindet, befindet sich zurzeit noch in Bearbeitung. Wenn man jedoch bemerkt, dass eine Erstwohnung als Zweitwohnung genutzt wird, wird diese Wohnung versiegelt.

- Badi Untersee: Wie ist der Stand für mögliche Sanierungen für den Sommer 2020? Wird mittlerweile an einem nachhaltigen Sanierungs-Erneuerungsprojekt gearbeitet?

Lorenzo Schmid informiert, dass die Bürgergemeinde einen möglichen Investor hat. Die Bürgergemeinde wird dies nun prüfen und auf die Gemeinde Arosa zukommen. Markus Lütscher ergänzt, dass die Auflage des Bürgerrates darin besteht, dass die Badi Untersee weiterhin der Öffentlichkeit zur Verfügung steht und nicht zu einer Art Wellnessanlage umfunktioniert wird. Christoph Junker regt an, dass eine Begehung dennoch stattfinden und die Schäden bestimmt werden sollten.

#### Offene Fragestunde:

- Jürg Sprecher fragt sich, was die Gemeinde Arosa betreffend der Corona-Epidemie unternimmt. Während Hotels schliessen und ihre Mitarbeiter abziehen, hält die Gemeinde Arosa immer noch am Busfahrplan vom Winter fest.

Lorenzo Schmid erwähnt, dass zum jetzigen Zeitpunkt keine Antwort darauf gegeben werden kann. Die Ausgangslage verändert sich täglich und der Gemeindeführungsstab wird von nun an sehr gefordert sein. Klar ist, dass im späteren Verlauf auch der Busbetrieb angepasst werden muss. Rolf Bucher ergänzt, dass am Montagmorgen eine Besprechung zwischen der Tourismusorganisation und den Beherbergern stattfinden wird. In Anbetracht des Beschlusses des Bundesrates, wird erarbeitet was man in den nächsten Wochen unternehmen muss.

- Lutta Waidacher fragt sich, was es mit der Taxerhöhung von CHF 5.00 für Logiernächte im Sommer auf sich hat.

Rolf Bucher erläutert, dass die Taxerhöhung im Zusammenhang mit dem OL-Laufevent im Juli 2021 steht. Der Beherberger wird, zur Unterstützung des Grossanlasses, CHF 5.00 / Logiernacht an Arosa Tourismus überweisen. Die Taxerhöhung betrifft nur durch diesen Event generierte Logiernächte.

### Schlusswort des Parlamentspräsidenten

Jöri Mettier dankt den Anwesenden für die konstruktive und aktive Zusammenarbeit. Weiter bedankt er sich beim Publikum für das Interesse. Er wünscht allen einen schönen Abend und eine gute Heimkehr. Damit schliesst der Parlamentspräsident die 1. Parlamentssitzung im Jahr 2020.

NAMENS DES GEMEINDEPARLAMENTS

Der Parlamentspräsident: Der Aktuar:

Jöri Mettier

Michael Meli